Ageint mödentlich ofermal: ifteg, Donnerftag, Gamftag und Sonntag.

Bejugspreis: Bei allen Boftanftalten tageholt) filr halbjährige Bezugszeit 8 Mt. 10 Pfg. on ber Boft frei ins Saus istract (f. 1/1 Jahr) 8 M. 70 Pfg. Bei unferen Agenturen

monatlich 45 Pfg. Rontabaur (frei ins Saus 150ht f. 1/4 Jahr) 1 M. 25 Bfg Aber Befdaftsftelle abgeholt tt 1/4 Jahr) 1 M. 20 Pfg



für den Unterwesterwaldkreis.

Mit ber illuftrierten Unterhaltungsbeilage: "Conntageblatt".

(Untliches Kreisblatt.)

Berantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. - Drud und Berlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Ungeigegebüh: für bie 6-gefpalt. Barmonbgeile ober beren Raum 15 Pfg Reflamen d. Doppelgeile 80 Bfe

Ungeigen finden im gangen

Rreife mirtfamfte Berbreitung.

Beilagen nach Abereinfunft. Beftellungen merben febergett

angenommen. Telegramm-Abreffe : Rreisblatt Montabaut

Fernipred - Muidlug Dr. 16.

Mr. 172.

Montabaur, Sonutag, den 18. Oftober 1914.

47. Jahrgang.

Umtlicher Teil.

Abidrift.

Dienfttelegramm.

tellvertretendes Generalfommando XIV. Armeeforps, Rarisruhe.

Rad Mitteilung bes Minifters ber öffentlichen Arbeiten men Leichen von Gefallenen oder Berstorbenen bis auf deres auf der Gisenbahn nicht befördert werden. Aus-men sind nur auf Ersuchen der zuständigen Linienumandantur zuläffig.

Begen Abholung von Leichen mit Automobil aus garetten des Heimatgebietes auf Rosten der Angehörigen Bedenten; ob Abholung von Schlachtfeldern möglich, ut nicht zu überfeben.

Kriegsminifterium. Mr. 1333/9, 14, M. H.

Beröffentlicht. Montabaur, ben 15. Oftober 1914.

Der Landrat. 3. B .: Grhr. v. Ragel, Reg. Mifeffor

Montabaur, 15. Oft. 1914.

Un die herren Burgermeifter.

Sebracht ift, gilt es, für die nächstjährige Ernte zu

Die Herren Bürgermeister weise ich barauf hin, daß treten oder eingetreten sein, so ist mir dieses sofort zu bie Pflicht ist, durch greifend darauf hinzuwirken, melben.

Auf S 7 der Kreispolizeiverordnung vom 8. März ger ge Candwirte die ordnungsmäßige Herbstellung Spart wird.

Der Königliche Landrat: 3. B .: Frhr. v. Ragel, Reg. Affeffor,

Frankfurt a. M., ben 3. Ottober 1914.

Es ift gu meiner Renntnis gelangt, bag bie "Annahmeftelle Des Roten Rreuges bon Liebesgaben für Die Truppen" (Franf-furt a. DR., Theaterplat 14) Damen gestattet hat, die Transporte für Liebesgaben gu begleiten ober

felbst hinauszufahren. daß Buwiderhandlungen das fofortige Burudziehen ber Fahrtausmeistarten und Festhalten ber Rraftwagen bei ber nächsten Etappe gur Folge hat.

(barunter eine Dame) genehmigt hat.

liegt auf ber Sand, daß bei Benützung "eines"

auffommen laßt, ouß bie trocklote.

3aben hierbei nur den Nebenzweck bildet.

3d berbiete daher, daß in Liebesgaben-Arastwagen als 2 Personen — (Fahrer und Begleiter) — sahren. Stellvertretendes Generalfommando

XVIII. Armeeforps. Der fommanbierende General. geg.: Grhr. von Gall.

Bekanntmadung

83. und 24. d. DR. findet in Montabaur Gammerleine Gartenlotal — Befiger Leo vom

Auterung und Aushebung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen der Jahrestlassen 1885—1894

Es muffen Diejenigen Leute erscheinen, welche in hacht werden.

am berden. mit ersten Aushebungstage — 23. Oftober -

Krimmel, Leuterod, Marienhausen, Marienrachdorf, Ma-

Mm zweiten Mushebungstage - 24. Oftober bormittags 81/2 Uhr muffen die Landsturmpflichtigen ber Jahrestlaffen 1885-1894 aus ben Gemeinden Rauort, Reuhäufel, Riederelbert, Nordhofen, Oberelbert, Oberhaid, Detingen, Quirnbad, Ransbad, Redenthal, Ruderoth, Schenkelberg, Selters, Seffenbach, Seffenhaufen, Siershahn, Simmern, Stahlhofen, Staudt, Steinen, Stromberg, Untershaufen, Bielbach, Welschneuborf, Wirges, Birfcheid, Wittgert, Bolferlingen, Wirgenborn, Burbach ericheinen.

Die Beorberung ber Landfturmpflichtigen gur Mufte rung hat durch ortsibliche Bekanntmachung zu erfolgen Bon der Mushebung bleiben ausgeschloffen:

a) Perfonen, welche zur Buchthausstrafe verurteilt find gaben wird nochmals empfehlend hingewiesen. - bauernb

b) Personen, welche burch Strafertenntnis aus bem heere ober ber Marine entfernt find - bauernb -

c) Berfonen, welche mit Berluft ber bürgerlichen Ehrenrechte bestraft find - für bie Dauer, mahrend welcher fie unter ber Birtung ber Ehrenftrafen fteben. Sollten derartige Personen vorhanden sein, so wollen die Ortspolizeibehörden mir diese umgehend mitteilen.

Die Gemeindevorfteher muffen bei ber Mufterung ans wefend fein ober fich burch folde Berfonen vertreten laffen, Nachdem die Ernte bis auf einen Teil der Kartoffeln welchen die Berhältniffe der Landsturmpflichtigen des betr. Orts bekannt find.

Sollten in ben Landfturmrollen Beränderungen ein-

set Aecker nicht unterlassen und die hierauf gerichteten 1900, Kreisbl. Nr. 30 von 1900, wonach das Wittvringen sprechungen der Landwirtschaftstammer und landwirtschungen der Landwirtschaftstammer und landwirtschungen der Landwirtschungen d Auf § 7 der Kreispolizeiverordnung vom 8. März 1900, Kreisbl. Rr. 30 von 1900, wonach das Mitbringen pflichtigen aufmerksam zu machen. Letztere müssen in nüchternem Zustande und in reinlicher Kleidung und Wäsche erscheinen.

Montabaur, ben 13. Oftober 1914. Der Bivil-Borfigenbe ber Erfag-Rommiffion

des Untermeftermaldfreifes. 3. B .: Frhr. von Ragel, Reg. Affeffor.

Berlin NW 7, 16. September 1914, Reichstagsgebäube.

Solange die Zufuhr freiwilliger Gaben an die Truppen auf bem burch bie Biffern 102 if. D. fr. Rr. vorgeschrie-benen Wege infolge zwingenber militärischer Rüchsichten unterbunden mar, haben fich unter den Bereinigungen vom Roten Rreug und bei anderen Organisationen ber freis willigen Krankenpflege in burchaus perftändlicher und an-erkennensmerter Weise Bestrebungen geltend gemacht, um daß die Annahmestelle Fahrtausweise für einen die als erwünscht bezeichneten Bedarfsgegenstände mittels Bagen mit Liebesgaben an 4 mitsahrende Personen Kraftwagen oder anderer privater Besörderungsmöglichfeiten unmittelbar an die Front, vielfach fogar an be-ftimmte Eruppenteile heranzubringen. Bei dem Umfange, bagens burch 4 Bersonen die herauszubesördernde den diese Transporte in letter Beit angenommen haben, Babe nur verschwindend gering sein, in keinem Ber- sind sowohl im Etappengebiete, als auch in der Heimat linguträglichkeiten zutage getreten, welche nicht nur den Erfolg der beabsichtigten beschleunigten Bersorgung der Sant auftommen läßt, daß die lleberbringung von fampfenden Truppen in Frage ftellen, fondern und geeignet find, die auf die Dauer allein nachhaltig wirtfame, amtlich geregelte Sammlung und Zuführung von Liebesgaben zu beeinträchtigen.

3ch madje baber junadift barauf aufmertfam, bag es fich bei berartigen felbständigen Einzelunternehmungen höchstens barum handeln tann, unter llebergehung ber im Begirt jedes Armeetorps eingerichteten Abnahmestellen (Biffer 102 D. fr. R.) die Liebesgaben an die Güterdepots ber Sammelftationen (Biffer 103 a. a. D.) zu beförbern. bier treten die Transporte unter die Kommandogewalt der Militärverwaltung und durfen nur mit beren Bu-ftimmung, regelmäßig unter militärischer Bebedung und in Begleitung geeigneter Mitglieder ber freiwilligen Rrantenpflege, weitergeleitet werden, wobei nichts im Wege fteht, bezüglich des Zieles Wünsche zu außern. Ein eigenmächtiges Bordringen der Transporte in das Etappengebiet jenseits ber Sammelftationen ift unguläffig und tann bie unangenehmften Folgen nach fich ziehen.

Jahren 1885—1894 geboren find und die Entscheidaß jede solche von der seinenfligen Kraufenpslege ausgerüstete,
daß jede solche von der freiwilligen Kraufenpslege ausgerüstete,
die Eichesgabensendung der Genehmigung des für den Ab-3d febe mich ferner gu ber Anordnung veranlagt, Die Militarpapiere muffen mit zur Aushebung gangeort guhandigen Territorialbelegierten bedarf. Die herren

Es tann baber nur empfohlen werben, mit ben in fo roth, Magfain, Mogenborf, Montabaur, Mofcheimerscheinen. erfreulicher Menge Bufammenftromenden freiwilligen Gaben zur Sicherung ihrer gleichmäßigen Berteilung bie Abnahme-itellen zu bedenten, beren Abreffen von ben herren Territorialbelegierten in wieberkehrenben Zeitabständen durch die Preffe bekanntzugeben fein werben.

Stellpertretenber Militar-Infpetteur ber freiwilligen Rrantenpflege. Gurft von Sagfeldt.

Un bie Berren Territorialbelegierten, sowie bie Berren Delegierten bei ben Abnahmestellen und bei ben Gitterbepote ber Sammelftationen.

Montabaur, den 13. Ottober 1914. Beröffentlicht! Auf die in Nr. 168 des Kreisblattes erlaffene Bekanntmachung der Annahmestellen für Liebes= Der Landrat.

3. B .: Grhr. v. Ragel, Reg.-Affeffor.

3wölfte Berluftlifte des Unterwesterwaldfreises.

Wehrmann Carl ferdinand, Hillscheid, leicht verwundet. Refervist August Bomm, Bohr, leicht verwundet. Musketier Otto Schnug, Dielbach, leicht verwundet. Musketier Paul Schmidt Br, Begingen, leicht verwundet. Mustetier Bermann Weisbrod, Cadenbach, tot. Musketier Alexander Bever, Stromberg, leicht verwundet. Gefreiter Abolf Wortmann, Grenzhaufen, verwundet.

Montabaur, ben 17. Oftober 1914. Der Landrat. 3. B .: Grhr. v. Ragel, Reg -Mifeffor.

Der Krieg. Umtl. Tagesbericht vom 16. Oft.

Großes Sauptquartier, 16. Oftober 1914, mittags. Amtlich. (Drahtberichte). (Bolffiches Biiro.)

Vom öftlichen Kriegsschauplak.

Die Ruffen versuchten am 14. Oktober fich wieder in ben Befit von Lyd gu fegen. Der Angriff wurde gurudgewiesen. 800 Gefangene, 1 Gefdut und 3 Mafdinengewehre fielen in unfere Sande.

Vom westlichen Kriegsschauplat.

Brugge murbe am 14. Oftober, Oft = ende am 15. Oftober von unferen Truppen befett. Deftige Angriffe ber Frangofen in ber Gegend nordweftlich Reims find abgewiesen worden. Die Frangofen melben in ihren amtliden Befauntmadungen, bag fie an berichiebenen Stellen ber Front, 3 B. bei Berry an Bac (Ort an ber Misne) nordwefflich Reims, merfliche Fortidritte gemacht hatten. Dieje Melbungen entsprechen in feiner Beife ben Tatfachen.

Die Ruffen maden, wie man fieht, verzweifelte Berfuche, in Oftpreugen einzudringen und zwischen den beutichen heeren im Gouvernement Suwalfi und por Warichau burchzustoßen. Gie fürchten offenbar, bag es hier balb teine Luce mehr geben wird für ihre Durchbrucheversuche, und daß fie bann endgültig die Boffnung aufgeben muffen, direkte Liebesgabensendung der Genehmigung des für den Absgangsort zuständigen Territorialdelegierten bedarf. Die Herren amtliche Mitteilung beweist zugleich, daß diese Anstrengungen dieser Art ungen immer weniger Erfolg versprechen. Abermals sind nur ausnahmsweise und im Falle dringenden Bedürsnisses zu mittags 8'/2 Uhr mussen die Landsturmpflichtigen erteilen, im übrigen jedoch darauf zu halten, daß das In Belgien stehen unsere Truppen nun bereits an der Rahrgunge aus den Gemeinden Alsbach, Arzdurch die geltenden Bestimmungen geordnete Bersahren und Oftende gemeldet werden; vor Oftende sinden heftige Gegannbericheid, Baumbach, Bladernheim, Boden, beobachtet und die gebefreudige Bevölkerung mit ihren und Oftende gemeldet werden; vor Oftende finden heftigeGeschau, Caan, Cadenbach, Daubach, Deefen, Dernbach, Spenden für die Truppen auf die Abnahmestellen verwiesen seine hier die der Biderstand der Beldier und Englischer — falls letz-Albahn, Citelborn, Elgendorf, Ellenhausen, Sichelbach, wird. Dieselben sind, nachdem die Oberste Heeresleitung letzte Widerstand der Belgier und Engländer — falls letzte wicht schenken der Bage den beitschen Lieben beit gebracht — die Schenkenschen bet ietzt durchaus in der Lage den Lieben Eruppen nicht länger aufzuhalten verwocht. Breilingen, Freirachdorf, Gadenbach, Godbert, nunmehr die Eisenbahn für die amtig avgezerigien Lieves- gabentransporte freigegeben hat, jest durchaus in der Lage, deutschen Truppen nicht länger aufzuhalten vermocht. Herreffen, Hilfcheid, Höhr, Holler, Horselfen, Hilfcheid, Holler, Holler, Holler, Holler, Geldheer gerecht zu werden.

berichtet bie "Rieums" aus Often be vom Montag und Dienstag, daß die Deutschen fich auf brei Begen ber Rufte nabern, von Dpern (nördlich) von Lille) fiber Dirmuiden, von Courtrai über Thourout und von Gecloo über Brugge. — Ueber bie Gefechte in Belgien wird in ben hollandischen Blättern berichtet, daß fie fich zwischen Gecloo und Gent abipielen, nämlich bei Comergem, ferner, bag bie Deutschen bereits von ba aus weitergezogen find bis Malbeghem. Gie haben die Briide bei Stroobrigge an der holländischen Grenze besetzt. Pern ist vollständig von den Deutschen umschlossen. Das "Nieuws van den Dag" meldet noch, daß die Deutschen gestern abend die Grenzstation Esschen besetzt haben und daß sie einen Kommissär nach Rosendaal geschickt haben, um mit dem Stationstommandanten ben Berfehr über die Grenze gu regeln. Auch Affenede ift besetzt. Aus allen hier ein-gelaufenen Berichten ift zu ersehen, baß der Bormarsch nach der Kuste geregelt und sustematisch seinen Weg nimmt. - Der Bericht von ber leberfiedelung ber Regierung nach Sabre hat einen tiefen Ginbrud in Belgien gemacht.

Ganz Belgien in deutschen Sänden.

Auf ber Fahrt von Oftende nach Gluns bewegten fich porgeftern hunderte von Automobilen mit belgischen Offizieren, von benen ber größte Teil ben beutichen in die Ganbe fiel, weil sie von ber Berbindung mit Frankreich abgeschnitten murben. Sogar bei Duntirchen wird ichon gefampit. Die Stadt wird teilweise burch Ueberichmemmungen geschütt. Belgien ift nunmehr volltommen in ber Macht ber beutiden Truppen. Die Deutiden ftellen überall ben Stragenbahnvertehr wieber her. In Maasend wurden faintliche Bewohner aufge-fordert, Fahrrader und Motorraber abguliefern.

Brugge u. Oftende in deutschen Sänden.

* Bliffingen, 16. Oft. Dem Einzug ber Deutschen in Brugge, ber am 14. Oftober um 2 Ilhr erfolgte, ging ein Gefecht gegen die belgische Nachhut bei Gußherbe (öftlich von Brügge) voraus. Die Bewohner von Oft-

Belgier sollen nun in Holland sein.

*Umsterdam, 16. Oft. Heute von Oftende angekommene Flüchtlinge erzählen, daß die Stadt Often de
in den Händen der Deutschen sei. Die englischen Truppen
seien beim Herannahen der Deutschen teilweise in südlicher Richtung abgezogen, jum Teil per Schiff verladen worben. Englische Ariegsschiffe freugen in ber Nordsee in ber Bohe von Oftende. Die Bahl ber englischen Truppen, bie von Oftende nach bem Gilboften weiterziehen, wird auf 30 000 Mann gefchätt.

* Berlin, 16. Oft. Bei Peronne wurde ein englisches Mugzeug burch Artillerie jum Landen gebracht. Zwei banerifdje Golbaten madten bie Infaffen gu Wefangenen. Es ftellte fich heraus, bag ber eine von ihnen ber Oberft Gren, ein Bruder bes englischen Staatsfefretars ift.

* Wolkestone (England), 15. Oft. Beute find mehrere taufend Flüchtlinge aus Antwerpen hier gelandet worben, von denen viele halb verhungert und ärmlich gelleibet find.

Ungeduld in London.

* Ropenhagen, 15. Oft. "National Tidenbe" melbet aus London: Dan ift hier nicht geneigt, die Bedeutung ber augenblicklichen Lage zu unterschätzen, boch herrscht in gewissen Kreisen Un gebulb, bag nicht schnellere Fortschritte gemacht werden, und bag bie britische Flotte noch nicht in ber Lage war, einzuschreiten und einzugreifen.

Portugal vor der Mobilisation.

Benf, 16. Oft. (Kir. freft.) Mus Eiffabon wird gemeldet, daß nach einem wichtigen Minifterrat der Ministerpräfident mit den führern der politischen Parteien eine Unterredung hatte und mitteilte, daß die allgemeine Mobilifation bevorstehe. Das gegenwärtige Kabinett wird fich durch Jugichung der führer der verschiedenen politischen Gruppen zu einem Ministerinm der nationalen Derfeidigung erweitern.

Die Schwarzemeerflotte.

* Mailand, 15. Ott. (Atr. Frif.) Der "Corriere 1. Ottober 1914. bella Gera" melbet aus Butareft: Dienstag morgen 8 Uhr fuhr die ruffifche Schwarzemeerflotte, bestehend aus 18 Ginheiten, an Barna vorbei mit Richtung auf Burgas und Ronftantinopel. Rad dem "Unis versul" nimmt man in politischen Kreisen an, daß diese Bewegung bas Borfpiel gu Feindfeligkeiten gegen bie Türkei megen ber Schliegung ber Darbanellen fei. Rumanien ftellte bie Fahrten Ronftanga-Ronftantinopel ein.

Der Burenaustand in Sudafrita.

* London, 15. Oft. (Rir. Frif.) Rach offiziellen Berichten marichiert Botha gegen Marig, ber mit Einschluß ber Deutschen nur über 500 Mann verfügen foll.

Günstige Stimmung in China.

Bern, 15. Oft. (Ctr. frift.) "Rußtoje Slowo" meldet aus Cofio: In China ift ein vollständiger Um ichwung gu Gunften Deutschlands eingetreten, Die deutschen Siegesmeldungen werden von der einheimischen Prefic gefeiert und die Erfolge in Tfingtau und des Kreugers eine Bestätigung diefer nachricht beutscherseits nicht por. "Emden" mit Jubel aufgenommen.

Die Beschiehung von Tfingtau.

* London, 14. Oftober. (Rtr. Frif.) Telegraph" erhalt ein Telegramm aus Befing, bag bie Beschießung von Tsingtau burch die Japaner gunadist eine Bergögerung erlitt, weil infolge Mangels an Straßen sich bie Munitionstransporte verzögerten. Die Beschießung foll nunmehr energisch aufgenommen werden. Die biplo-

Politifches.

* Rom, 14. Oft. Bapft Beneditt XV. ernannte ben Rardinal Merry del Bal jum Gefretar bes SI Offiziums, beffen Prafett ber Papft felber ift, und ben Rardinal Giuftini jum Brafetten ber Saframententongregation, zwei durch den Tod Rardinal Ferratas freigewordene Memter.

Cotales und Provinzielles.

Ilm für die Allgemeinheit die Möglichkeit ju ichaffen, den lichem Borteil maren. im Gelbe ftehenden Offizieren und Mannichaften Patete Floit ging die Fal mit Befleidungs- und Ausruftungsftuden, vor allem mit Bald, der in feinem bunten Berbstfleide einen entgude wärmendem Unterzeug, zu übersenden, sollen Privatpäckereien nach dem Feldheer, zunächst versuch wie weise vom 19. bis 26. Oktober, nach einem außer unsern Fahrtausweis des "Roten Kreuzes" Frank besonderen, zwischen Kriegsministerium und Reichspostamt such eine Bescheinigung erhielten, daß wir im Interestitungen Berkahren gestalten werden bescheinigung erhielten, daß wir im Interestitungen Berkahren gestalten werden bescheinigung erhielten, daß wir im Interestitungen Berkahren gestalten werden beschieden bei Bescheinigung erhielten, daß wir im Interestitungen Berkahren gestalten werden gestalten beschieden bei Bescheinigung erhielten, daß wir im Interestitungen Berkahren gestalten werden gestalten beschieden gestalten gesta vereinbarten Berfahren zugelassen werden. Die Post resse der Truppe mit Liebesgaben ins Feld fahren. Leinem der in Deutschland von der Wiltstresspalen bis wurde ein Bermert "Benzin gegen Bezahlung" von angegen ber Militärverwalten wirde ein Bermert "Benzin gegen Bezahlung" von angegen ber Militärverwalten wirde ein Bermert "Benzin gegen Bezahlung" von angegen ber Militärverwalten wirde ein Bermert "Benzin gegen Bezahlung" von gu einem der in Deutschland von der Militärverwaltung eingerichteten Batetbepots. (3. B. find gu fenden Batete nad Frantfurt a. M. für Angehörige berjenigen Ernppenteile, die dem Berbande des 18. Urmeeforps oder Referveforps mit gleicher Rummer ober Bezeichnung angehören; Berlin: Gardeforps; Coblenz 8. Armeeforps, Caffel 11. alle R Armeeforps, Meg 16. Armeeforps usw.). Die Pakete ziehen. muffen fest verschnurt ober gut vernagelt fein. Die Batete find ohne Batetabreffe einguliefern. Das Borto beträgt einheitlich 25 Bf. Sollten Die Baletempfänger als vermundet, vermißt oder gefallen fich nicht mehr bei bem

darauf aufmertfam, daß Teldpoft briefe bis 50 Gramm frei, folde von 50 Gramm bis 250 Gr. jest bauernd nur 10 Bfg. Borto foften.

X Serichbach (Westerwald), 15. Oft. Bei der gestern nachmittag ftattgefundenen Bürgermeifterwahl murde herr Bernhard Eberg, Sohn des verftorbenen Berrn Bürgermeisters Eberg, von 15 anwesenden Gemeindeverordneten und Schöffen mit 14 Stimmen gewählt. Das Dertrauen, das die Gemeindeforperfchaften in denfelben gefest haben, berechtigt alle Gemeindeburger gu der beften Boffnung, daß der neugewählte Bürgermeifter mit derfelben Umficht wie fein fel. Dater die Gemeinde zum Wohle der gangen Bürgerschaft verwalten wird.

X Freilingen, 16. Oft. Mus hiefiger Gemeinde murben nachverzeichnete Liebesgaben für Die im Felbe stehenden Krieger nach Frankfurt a. M. abgesandt: 47 hemden, 23 Baar Strümpfe, 16 Bulsmärmer, 40 Jufi-lappen, 2 Leibbinden, 2 Deden, 5 Unterhosen, 2 Unter-jaden, 40 Bettücher, 1 Ueberzug, 58 handtücher, 22

Tafchentücher, 5 Kiffenbezüge.

** Limburg, 16. Dft. Gin Bug mit frangofifden

+ Brum, 13. Dtt. (Sochftpreife für Rartoffeln.) Der Canbrat bes hiefigen Rreifes hat ben Bochftpreis für Rartoffeln bis auf weiteres auf 3 Mart festgesetzt.

Ernannt jum Sauptlehrer ber Lehrer Beft in Sillich eid vom 1. Oftober 1914 ab.

Ginftweilige Anftellung: Paul Diehl, evang. Lehrer in hundsborf, 1. Oftober 1914.

Berjegung: Der fathol. Lehrer Joh. Linder von Stahlhofen (Unterwefterwald) nach Ronigstein i. T.,

Stahlhofen (Unterwesterwaldfreis). Um 1. Dezbr. 1914 foll hier eine tathol. Lehrerftelle bejett merben. Unmelbungen bis 1. Ropbr. 1914 an Königl. Regierung in Wiesbaden.

Bernichtung eines eng-Arenzers.

Berlin, 17. Oft. (Richtamtlich.) Aus Lon: don wird amtlich unter bem 16. Oft. gemelbet: Kreuzer "Hausmittags, wurde der englische Kreuzen und aufgestülten helmen, umgeworfene und graphenstangen, zerschnittene Drähte, zerbrochen verbrannte Wagen sowie Autos, dazwischen verirte und bungernde Kibe und Michael Bagen fowie Autos, dazwischen nur ned hungernde Kibe und Michael Bagen fund nur ned Sinken gebracht. 1 Offizier und 49 Mann find ber Bahnhof. . . . bot bagegen einen hatten. Schottland) gelendet Schottfand) gelandet. Etwa 350 Mann werden vermißt. Bu gleicher Beit wurde ber Rreuger "Thejeus" angegriffen, aber ohne Erfolg.

Wie uns von amtlicher Geite mitgeteilt wird, liegt

(Wolfibliro).

Montabaur, 17. Oftober 1914.

Mit Liebesgaben im Kraftwagel ins Feld,

von Ing. G. Tiet, Montabaur.

Un einem wundervollen herbitmorgen bes 3. Dit. 1916 matischen Beziehungen zwischen Tokio und Peking verließen die drei Krastwagen vollbepackt mit Lieber sind nach dieser englischen Quelle gespannt. gaben unter den Grugen ber Bevolterung, bas groß Portal des Rathauses von Montabaur.

Die Führung hatte Berr Fabritbefiger Beinrid Boltmann (Montabaur) übernommen, beffen Bagen von feinem eigenen Fahrer gefteuert wurde. Der gme-Bagen mar von der Coblenger Stragenbab! Gefellichaft geftellt und wurde von herrn Ingenies Tiet (Montabaur) gefahren, welchem herr Technifer Ern Schlau (Montabaur) als Begleiter beigegeben mar. Begleitung des dritten Wagens, ben Fran Ella Bit gert Bime, in Ransbad mit Jahrer in liebensmirb ger Beise jur Berfügung stellte, hatte Serr Fabrilat. Rint (Montabaur) übernommen, beffen frangolifte (!) Montabaur, 17. Oft. (Batetbeforberung.) Sprachfenntniffe für Die Teilnehmer fpater von meled

Flott ging die Fahrt durch den herrlichen Montabante nicht mit großer Freude begrüßt. Der dienstinende Mopel wünschte uns noch besondern Erfolg und glückliche Jahrt. Wegen 11 Uhr fnatterten unfere brei Bagen über Moselbrücke, an der Mosel entlang. Bei dem herrichte Wetter ging die Fahrt glatt von statten und ließen ne alle Naturschönheiten des Moseltales an uns porifice

In Treis setzten alle brei Wagen gleichzeitig auf bei Fahre nach bem andern Ufer ber Mosel über. Balb mit Cochem erreicht und machten wir beim "erichoffent Landsfnecht" halt. Während wir aus unfern Borraid

welcher als Golbat im Telbe fteht.

Rachdem wir uns geftartt, ging es in fdneller burch die herrlich gelegenen Orte des Mojeltales auf Trie gu, meldjes mir gegen 4 lihr erreichten. Sier begriffe uns herr Oberpostsefretar Schlau und bot fich und Führer durch die Stadt an, was wir natürlich banten annahmen. Um unfern Benginvorrat gu ergangen. gaben wir uns zuerst nach dem Bezirkskommando, wolche die Benzinausgabezettel ausgestellt werben. Wir erhielle barauf gegen Bezahlung ben erforderlichen Betriebell und stellten barauf unsere Wagen in die Schuppen both Porta Nigra ein, um uns für die morgige Weiterfahr Bu ftarten. Trier felbst bot noch in den Abendstunden ein lebhaftes Bild. Truppengattungen aller Art ich Kraftwagen der verschiedenen Kommando's belebten Strafen. Dazwijden erichollen die fchrillen Tone pet elektrischen Straßenbahnen und die verschiedenen Jupen signale. In den Gastwirtschaften herrschte reges Wan sah wenig Bürger, dagegen destomehr Militär.

Am andern Morgen um 8 Uhr liefen unfere Wagen gt. reits auf Wafferbillig — ber Lugemburg'ichen Grenze be frankreich noch vor ihrer Einkleidung von deutschen Truppen Biaduft und die hochgelegene Stadt Luremburg erblichen Station. Unfere braven Motore fletterten die fehr fteilen giant gur Stadt hinauf. Un ber hauptpoft angelangt flieg wir aus, und murden babei von ben bort gerabe reich versammelten Coblenzer Landstürmern mit träftigen "Bui Wäller" begrüßt. Wir fandten Ranet griffe in die Heimat und weiter ging die Fahrt, me Ernannt zum Ortsschulinspektor und widerruslich zum Durch Luzemburg ging es nach Belgien, wo wir binter Siershahn.
Siershahn.
Ernannt zum Hauptlehrer der Lehrer Mate in Barrikade aus Wagen und hach guisestellitteter Erde selver Macan finder fo weit frei gemacht, daß ein gelner Wagen hindurch fahren konnte. Das erfte Beiden bag wir uns auf feindlichem Boben befanden. Schol hatten wir Arlon, befannt durch feine Waffeln und Schol labenindustrie, erreicht. Sier wurde das erste Pafet sind ben Hern Stationsvorsteher Schmidt aus Montabut dur Weiterbeförderung nach Athnis abgeliefert. in Bedarauf setzte sich die Kolonne nach Sedan ju in Bewegung. Setzt mochten sich die Solonne nach Sedan ju in Bewegung. megung. Jest machten fich bie Schreden bes Brieges ihrer Furchtbarleit bereits bemerkbar. Da war einer anderem meldies nollte anderem welches vollständig niedergebrannt, einen traurigen Anblick bot. Wir stiegen aus, um den näher zu besichtigen.

Mus einer fleinen Gutte naberte fich uns eine einige Familie, welche uns mitteilte, daß fie elf Stunden wahrell bes Granatfeuers im College of Stunden Batte des Granatseuers im Keller zugebracht hätte. blauts schwarz und tot starrten die Hauswände gegen den blauts Simmel. Sonst alles still und friedlich, wie auf einen Kirchhof. Nur ein reizender Springbrunnen auf ben freien Plat plätschert ruhig weiter. — Da gewahrten wit auch die ersten Gräber untere ben mit ihren auch die ersten Gräber unserer braven Truppen, mit ihren Freuzen und aufgestülpten Helmen, umgeworfene graphenstangen, gerschwittene Delmen, umgeworfene und Anblid, da hier die Säuser nur wenig gelitten hatten. Wir durchquerten den Mark Wir durchquerten den Wald und gelangten nach bet fransösischen Grans out halt machten. Kurd vor fieines

frangösischen Grenze auf belgischem Gebiet liegt ein Bintet Forsthaus friedlich und einladend mit großen Sinter garten, in dem noch vereinzelt Blumen blühten. Sinter der Rähe hatte ein schwerer Kampf getobt. Das Hausgen wurde Berbandsplatz. Aber leiden werden bie Berlehungen wurde Berbandsplatz. Aber leider maren die Berletzungen

Unserer Rrieger so erheblich, daß der Tod mehrere erlöste. wann mare dies geschehen? Standen doch noch in Sedan schiedten, mar es inzwischen 8 Uhr geworden. Wir bejorgen. — Still und ernft begaben wir uns zu unferen tonne, antworteten mir alle mit "nein"! Sagen und waren nach wenigen Minuten in oje zeigte an, daß auch hier ein Mann den Heldentod transport durch die Liebesgabenautos gehemmt werden. ktorben und daselbst begraben war — Dombach aus Gleich nach Tisch wurde großer Kriegsrat gehalten ich gegangen war. Der Glodenftuhl sowie bas antewert der Uhr lag zertrimmert am Boden. Die Feldpostwagen muteten uns gang altertümlich an. ode felbst mar zu einer Masse zerschmolzen, nur wenige Marleuchter ftanden und lagen gerbogen auf bem Altar. entmal des Turenne, halt gemacht, da wurden wir auch bon von Wefterwäldern umringt und begrußt, wie eles auch bereits in ben Strafen der Fall gemefen mar. tt Gruß "hui Baller" auf bem Rathausplage angefichts beutschen Wache, mit bem über berfelben befindlichen burfte einzig bafteben. Man geleitete uns gur "Cous wiche einzug dastehen. Wan geiettete uns zur "Sons und feieture", wo wir unsere Wagen einstellten. Heran, Em i Wester, früherer Schüler des Gymnasiums dern Napoleon gewohnt, lag die 41. Landstands auch ein Napoleon gewohnt, lag die 41. Landstands auch ein Napoleon gewohnt, lag die 41. Landstands und eine Freude, und soviel die zuschen Greichen Wassen vorhanden, sodaß die Füllung glatt vor sich geschen konnte. Bald darauf gelangten wir an den Einstellten von Kanzauf der Verlands von Kanzauf tommen hießen. Westerwälder, Montabaurer und Dete Befannte, darunter der Wirt von der Marksburg Bukten uns mit großer Freude. Wir saßen bereits ge Zeit im "Salon", als herr Steuersekretär Capelle-Bett int "Guton , als gett Ciefter De gmann - Grengden von einer Aussahrt gurudtehrten und ahnungslos ntaten. Sie trauten ihren Augen kaum, daß die mabaurer ben Weg hierher gefunden hatten. Alsbann arben wir in liebenswürdiger Weise mit Speise und tont erquidt, wobei Willy (Oberkellner aus Hotel diemmer-Montabaur) zeigte, welche Fortschritte er es jetzt nach Als wir dort hielten, springt ein Mann von der Bagage — Reller aus Boden bestimmten Batete abgegeben und bieselben mit der bestimmten Patete abgegeben und dieselben und begetigt und. Eing et wirden Mannschaften abgegeben die Sachen für die betreffenden Mannschaften abgegeben und auch den Offizieren Briefpapiere, Postkarten und ich ichen fpät, als wir uns zur Ruhe begaben. Hilfreiche fande schleppten Sosas und Stühle herbei, und hiermit tiben 4 Lager gurechtgemacht. Die beiben Fahrer hatten Ber Kaserne bereitwilligst Quartier gefunden. — Die Racht in Feindesland. — Wir schliefen alle gang wenn auch bem einen bas Sofa gu furg, bem andern mal war, ober biefer die Stilhle nicht beieinander in tonnte und jener froftelte, fobaf er eine Rachtbering nach einem Mantel unternahm. Mit frohem und humor wurde alles hingenommen. Um andern In erwachten wir geftarft und murben vom herrn

mebel begriißt. Der reichhaltige Frühstückstisch ließ in uns allen eine fiche Stimmung aufkommen, so baß wir garnicht bas

Btfein hatten, in Feindesland gu fein.

wurde nun vorgeschlagen, das Sanutzieles ber Bart ber artsburg" spannte seinen Wagen an, da unsere Kraftsburg" spannte seinen Wagen an, da unsere Kraftsburg" spannte seinen Bagen an, da unsere Kraftsburg spannte seinen ber ding es auf die Höhen ja beladen maren, und fort ging es auf die Sohen Seban. Die gesprengte Brilde, einige ausgebrannte ir und abgeschossen Bäume zeigten die Nähe des losses and des geschoolsen Brilde hatte felbes an. Bum Sprengen ber zweiten Brude hatte ben Frangofen feine Beit mehr gelaffen. Dach ca. ein herrlicher Rundblid weit ins Land über Seban e langs bes Beges lagen. hier hatten unfere tapferen alt ist. Mit recht schweren herzen gedachten wir oten. — Da riß uns ein Surren aus unserer trüben hung. Soch oben flog eine "Taube" mit dem Kreuzuniere helben nicht umfonft gefämpft, gelitten und

er treue Gott, ber über ben Wolfen thront, ber alles lentt, wird auch unfere Gebete erhören und Eruppen weitere Siege schenken. In bieser Bu-traten wir den Rudweg an. — Noch lange spirdir den eigentiimlichen und widerlichen Geruch des Affieldes, trothdem hier die Schlacht Ende August

The Sedantage war unfer Landsturm wieder in Sedan

bie Schneiber beutsche Uniformen ansertigen muffen. Die Beitungen aus der heinen der der ber bei Beitungen aus der heinen der bei Beitungen aus der heinen der der beimat wurden ber 4. Armee zwecks Fahrtaus
Die Zeitungen aus der heiner wurden ben Sonben geriffen, so begehrt waren d bie Front würden sie von da aus befördert. Doch

Daufes ertlarte fich bereit, für die weitere Pflege bes Grabes in einer halben Stunde die Sachen in Empfang nehmen

Bericharfte Borichriften und ftart entwidelter Liebes-Dier bot sich unseren Augen ein Bild der ganzlichen Ber- gabenverkehr in Kolonnen von oft 10—15 Wagen mag tilftung. Alles, selbst die Kirche war eingeäschert, ver- ja dazu beigetragen haben, daß die Fahrt an die Front Buftet und gerftort. Gin frisches Grab auf dem Kirch- verboten wurde, benn feinesfalls barf der Munitions-

dies. Auch ihm wurde ein schlichtes Kreuz gesetzt. und einstimmig beschlossen, zu versuchen, die Postenkette zu durchschlüpfen — mit drei Wagen! — Also, frisch geste Spuren der Geschossen, zum Teil waren sie umgestürzt wagt. Infolge besonderer Umstände gelang es uns, um zerbrochen, die Gräber verwüstet und zertreten, die 2½ lihr durch sämtliche Sperren zu kommen und mit drahhofsmauer war von Granaten durchlöchert — alles Bollgas auf zu brummen. Hei, war das lies erkennen, mit welcher Heftigkeit der Kampf hier eine Fahrt! Unsere Motore gaben alles her, aber die Militarautos überholten uns hier und ba. Zweispännige

Jest begann für die Fahrer der schwierigfte Teil ber r standen und lagen zerbogen auf dem Altar. gehts an den Feind. Die Chaussee wurde immer aus-gesahrener und große Löcher durch Granaten aufgerissen, Dan. Raum hatten wir, auf dem Rathausplat beim erschwerten das Tahren und verlangte die größte Aufmert-

mit 15 Barmherzigen Brüdern im Lazarett tätig ift. Wir fannten, die Nachtwache hielten und sich zum Schutze gaben ihm von unserem Borrat an Liebesgaben und gegen die Nässe in ihre Zelttücher gehüllt hatten. Un baten ihn, Grüße von Montabaur an seine Brüber zu der Bordersront eines Wohnhauses sladerte ein Nachtseuer. bestellen. Da öffneten sich auch die Sande ber uns um ringenden Rrieger. Bigarren und Beitungen murben erbeten und ihnen gern gegeben. Die Freude der Leute war groß und ihre Augen glänzten. Da haben wir so recht empsunden, wie "selig" das Geben ift. Unter frohem Liebesgaben überreicht.

Best fing es bereits an ju bunteln, unfere Miffion war jedoch noch nicht zu Ende. Wir erfundigten uns nach bem Ref. Inf.-Regt. Rr. 80 und erhielten den Bescheid, daß es nur einige Rilometer bis dahin feien, damit maren wir aber bireft im Gefechtsfeld angelangt. Granatfener mare meniger ju befürchten, hochftens einige Schrapnells. So nahe bem Biele ließen wir uns hierburch nicht einichuchtern und vorwärts auf gings. Wir feben gerade noch wie 2 Flieger im Gleitflug langfam ber-

Bur befferen Orientierung gab man uns in liebens würdiger Beife zwei Armeewagen mit, die von ba aus fpater noch eine andere Richtung einschlugen. Ein Wagen vor und einer hinter uns, ohne Licht, denn das Anglinden ber Scheinmerfer hatte uns in bie größte Gefahr gebracht. In furger Beit maren wir am Biel, mo mir vor ber Rirche halt machen wollten. Sofort wurden wir angewiesen in Deckung zu fahren, damit wir nicht durch feindliche Scheinwerfer entbedt murben. Als wir jest hinter ber Rirdge hielten, hörten wir ichon unfere Ramen nennen. Das folgende Bieberfehn, die gewaltige Freude - die Abgabe ber Liebesgaben und Patete gu beschreiben, ift unmöglich. Tranen in den Augen, ein aus tiefftein Bergen tommendes — Behüt Euch Gott — Austausch des Erlebten, die frobe titten, als wir die vielen Tornister, Feldssachen, ging eigentlich zu schnell vor sich. Da hören wir auch die Trauernachricht, daß dieser und jener Montabaurer Den die Franzosen den Berg hinuntergejagt, nach-ihnen der Anstirm, trot heftigem Infanteriesener Franzosen war. Doch viel, viel Blut hat Aufenthalt gefahrdrohend war, hatte doch am Abend vor-kostet, das bezeugen die vielen Massengräber unserer hand der Boden, der von schwarz gewordenem Blut Leider war die Dunkelheit zu groß und die Zeit zu weit vorgeschritten, sodaß wir die Gräber nicht mehr besuchen det ist. Mit recht schwerzen gedachten wir vorgeschritten, sodaß wir die Gräber nicht mehr besuchen tonnten. herr Boltmann begab fich bann jum Oberft, nach den seindlichen Stellungen in der Richtung bescheinigen wollte, sehlte — Licht —. Herr Bolkmann jesterdun zu. Und wie wir so in das friedliche Blau doch half sich in geschickter Weise und übergab dem Oberst seine Azetylenlampe, welche er gerade im Wagen hatte. bem er unfere Gendung aushandigte. Als er uns bies Darauf ichrieb ber Oberft folgendes:

Gefechtsfeld , b. 5. Oft. 1914.

Bon herren heinr, Boltmann, Emil Tiet und Jean Mint heute Abend die aus Montabaur und Umgegend fommenden Liebesgaben empfangen zu haben bescheinigt und bittet im Ramen ber ihm unterftellten Regimenter 80 und 87 ben gütigen Spendern unfern allerherglichften Dant aussprechen gu bürfen.

Dberst u. Führer der 41. Insanterie Brigade, Dberst u. Führer der 41. Insanterie Brigade, Dinten Gang, nur daß die Schuster deutsche Stiefeln hölzern, sowie Tabat und warmer Wäsche gebrauchen hölzern, sowie Tabat und warmer Wäsche gebrauchen tonnen, bod bie Batete hatten unfere Wagen jo gefüllt,

Die Zeitungen aus ber Beimat wurden uns faft aus aus Sedan, denn ohne solche Bescheinigung darf den Händen gerissen, so begehrt waren diese. Als wir warden die Stadt wieder verlassen. Auf der genannten alles abgegeben und verteilt hatten, gab man uns noch gelden und der Bescheinigung darf den Händer gerissen, so begehrt waren diese. Alls wir warde uns der Beschein, wir sollten die Feldpostbriefe in die Heine wir nach unserer Feldpostbriese in die Beimat mit, die wir nach unserer Rudfehr in Montabaur jur Poft gaben.

Mis wir uns nach einer Stunde gur Rudfahrt an-

dan bestattete sie im Garten zur letzten Ruhe und erschiede einen Grabhügel. Mehrere Helme, ein Säbelkrenz besörberung an die Front harrten. Aus diesem Grunde waren wir mit dem gemachten Borschlag des betressenden und sicheren Bassen und sieder und bestellt und verboten, die Scheinwerfer anzugünden. Wir luden unsere Wassen und sieder Bassen und sieder und bestellt und verboten, die Scheinwerfer anzugünden. mach August Bolkmann, den Bruder unseres Fahrt-kinehmers, gebettet hatte. Ein schlichtes Kreuz wurde din in unser aller Beisein errichtet und die Frau des danges erklärte sich bereit sich bei ben unbefannten Gelände außerst begann. Derr gumal noch ein leichter Regen einzuseten begann. herr Bolfmann libernahm die Guhrung. Wit mochten ca. eine Stunde gefahren fein, als es uns gur Gewigheit murbe, bag mir die porher benutte Chauffee nicht wiebergefunden, fondern nach bem Walbe gu abgebogen waren. Da gewahrten wir in der Rabe einen Wegweiser und suchten ihn zu entziffern und mit den Karten zu vergleichen, jedoch mar es nicht möglich unfern genauen Stand Bu bestimmen. Wir naherten uns einem ausgebrannten Dorfe und hofften burch die Wachtpoften etwas zu er-fahren. Jedoch auch diefe konnten uns keine richtige Ausfunft geben. Also weiter. — Da wir boch verschiebene Rilometer vom Gefechtsfelb entfernt maren, fo gunbeten wir unsere Scheinwerfer an. Der Regen rieselte leise hernieber, ber Weg wurde schlupfrig und immer fchlupfs riger - Die gange Oberschicht ber falthaltigen Landstraße ichien fich zu bewegen, wird von den Räbern hochgeschleutuchstüde lagen zerstreut umber. Das Zisserblatt ruhte Strecke. Krankenomnibusse, Etappenkraftwagenzüge, Kom- Unsere Wagen fangen an zu schleubern, bald nach rechts, bet Kirchhossmauer durchlöchert und zerschossen. Die mandowagen sausten hin und her. Man merkte, jetzt bald nach links und wir glauben jeden Augenblick im Graben gu landen. Da greifen wir gur fleinen lebergefahrener und große Löcher burch Granaten aufgerissen, seigen und kommen langsam, aber erheblich sicherer voran. erschwerten bas Fahren und verlangte die größte Aufmerts Doch was ist das? Die Lichter des letzten Wagen sind samfeit des Fahrers. Das schöne Wetter schien und zu nicht mehr zu sehen. Wir halten — hören aber keinen begünstigen. In . . . angelangt, machten wir Halt Laut ober Motorgeräusch von dem betreffenden Wagen. und erkundigten uns, wo das XVIII. Armeekorps lag. Zwei Gerren begeben sich rückwärts auf die Suche. Etwa In sehr liebenswürdiger Weise wurde uns Bescheid ge- 800 Meter am Juße des start austeigenden Geländes In fehr liebensmirdiger Weise murde uns Bescheid ge- 800 Meter am Fuße des start aufteigenden Gelandes geben, daß wir noch wenige Kilometer zu fahren hatten. trafen die Begleiter ber Wagen aufeinander, ber Grund Da plotslich reitet ein Reserveleutnant an unfere Wagen bes Burudbleibens flarte fich auf: Benginmangel.

gang eines Dorfes, bas ebenfalls ausgebrannt mar. Er-Da ericheint por uns Bruber Maurus, welcher leichtert atmeten wir auf, als wir unfere Landsleute er-

> Sier erhielten wir auch Bescheid, sobaß wir jest bie Straße nach Seban erreichen tonnten; babei wurden wir gewahr, welchen Umweg wir gemacht hatten. Bevor wir weiter fuhren, gab uns ber Leutnant noch einen eiligen Brief nach Trier mit. Gin Bachthabender hatte ihm gemelbet, baß die brei Wagen über Geban nach Trier fuhren. Bur Freude ber Badje tonnten wir ihnen noch einige Zigaretten übergeben, die biese sich auch sofort anzündeten. Darauf ein "Lebewohl" und burch die breite verlaffene Dorfftraße fuhren wir weiter. Die schlüpfrige Chauffee hörte nach und nach auf, wir spürten beffere Unterlage, jobaß wir schneller fahren konnten. Endlich gewahren wir verschiedene Lichter, ber Bahnhof Geban. Gegen 2 Uhr nachts trafen wir bann gludlich in ber Brafettur wieder ein, die wir am Montag nachmittag gegen halb 3 Uhr verlassen hatten. Bevor wir unser Stuhlquartier bezogen, ließ jeder im Geifte die Bilber biefer Rachtfahrt nochmal an fich vorlibergiehen. In Gedanken bei unfern braven Truppen und mit bemigufriedenen Gefühl, unfer Biel erreicht und auch eine Aleinigkeit für fie getan zu haben, bie unfer Baterland ichuten und por bem ichrecklichen Greuel eines Krieges im eigenen Lande bewahren, ichliefen

> Der Dienstagvormittag mar ber Ruhe und bem Abfchied von unferen Bandfturmern gewibmet. Berichiebene Ginfäufe murden besorgt, Geschenke und Kriegstrophäen ausgeteilt. Der Abschied murde uns schwer, besonders ba man unseres langen nächtlichen Ausbleibens boch recht besorgt gewesen war und nicht wußte, ob wir abgefangen ober beschoffen worden seien. Man gab uns nun Batete, Briefe und Gruge in Die Beimat mit. Gin Gdmerverwundeter wurde in ben Wagen getragen, um ihn in bie Beimat, nach Ransbad, ju befordern. Gin Ropfichus hatte feinen gangen unteren Körper gelähmt.

> Begen 2 Ilhr verabichiedeten wir uns von unfern liebensmurbigen Gaftgebern und unter ben Abichiedsgriißen und einem fräftigen Hurrah auf unsere Landstürmer rollten unfere brei Wagen über ben Ries jum Tore hinaus. Manches Auge fab man feucht — wer weiß, wann wir

uns wieberfeben.

Um Rathausplat nahmen wir noch einen Feldwebel und einen Unteroffizier mit, welche nach Luremburg mußten, um die Feldbaderei ju mobilijieren. Darauf nahmen wir bei ber Etappe noch Bengin ein, um bann in flotter Fahrt ber heimat zuzusteuern. Gegen 7 Uhr abends langten wir in Trier vor unserm alten Quartier, ber Porta nigra, an. Am Mittwoch gegen Mittag fuhren wir weiter. Unerkennend muß hervorgehoben werden, daß der Wirt in ber "Porta nigra" für Logis und Berpflegung des Bermundeten nichts annahm.

Mun ging es in schneller Fahrt über die Mofel, burch das Moseltal auf Coblenz zu, wo wir einen furzen Aufenthalt nahmen. Gegen 7 Uhr abends gelangten wir wieder mohlbehalten in Montabaur an.

Allen Teilnehmern wird die Fahrt eine wertvolle Erinnerung fein. War ber Bwed doch erreicht und Botete und Gaben richtig in bie Sande der Abreffaten gelangt.

Gin Schäferhund ormulare gu: Bertragen

jugelaufen. Auf bem Sals-Buber freihandige Sols band fteht ber Rame 28. Breisblatt-Druderei Montabaut. buhr und Buttergelb abguholen bei

> Matthias Bingender, Rriimmel.

In hiefigen Genoffenschaftsregifter murbe heute bei Rr. 19 Baumbacher Spar: und Darlehnstaffen-verein, e. G. m. u. S. in Baumbach eingetragen:

Un Stelle ber gur ben Sahnen einberufenen Borftandsmitglieber Philipp Schidling und Johann Jatob Mengen find Peter August Ralb und Wilhelm August Fohr, beibe in Baumbach, als Borftandsmitglieder gewählt worden.

Grenghaufen, ben 14. Oftober 1914.

Ronigliches Amtogericht Bohr: Grenghaufen.

Die Tauben find von heute an 14 Tage lang in ben Taubenschlägen eingesperrt zu halten. Zuwiderhandlungen werben beftraft.

Montabaur, ben 15. Ottober 1914.

Der Bürgermeifter: Sauerborn.

Für unsere Soldaten im Felde

warme Trikot-Hemden. gefütterte Herren-Unterhosen, Kamelhaar-Leibbinden, Kopfschützer. warme schafwollene Socken. gestrickte Feldwesten,

Grosser Posten Strickwolle eingetroffen, Puppe von 60-90 Pf.

gestrickte Kniewärmer.

Militär-Handschuhe.

Berliner Kau ilhelm Mink. Montabaur.

Montabaur, ben 17. Oftober 1914.

Den verehrten Damen, die die Beit her fo treulich für unfere tapferen Krieger gearbeitet haben, jur Nachricht, bag wir jest von dem gemeinschaftlichen Rähen absiehen wollen, da das Heizen des großen Saales zu umständlich ist. Wir wollen aber in unserer Fürsorge nicht nachlassen, sondern zu Hause weiter arbeiten. Die Damen werden gebeten, alle Näharbeit bei Frau Dr. Spies, alle Strickarbeit bei Fräulein Werneke Dienstags nachmittags von 4 bis 6 lihr abzuholen und die sertigen Sachen auch dart wieder abliefern zu wollen Sachen auch bort wieder abliefern gu wollen.

S. BBernefe.

Frau Dr. Spies.

Sammlung des Kreisblatt-Berlags Liebesgaben für das Rote Kreuz

gu Gunften ber im Feldzuge verwundeten und erfranften Rrieger.

Bisher wurden eingezahlt (1. Kreisblatt Itr. 169)	207.
11	605.46
Weiter eingegangen:	4.00
Bom Kriegerverein Oberelbert	10
Ungenannt, Montabaur	3
Ungenannt, Montabaur	10,-
Ungenannt, Montabaur	10
Bom Befangverein "Freundichaft", Elgendorf	15
Bon Srn. Richard Reiner, Meggermftr., Montabaur	10
Ungenannt, Montabaur	10.—
©a. 11	663.46

Allen Gebern herzlichen Dant. Beitere Beiträge nimmt entgegen

die Geschäftsttelle des Kreisblattes in Montabaur.

Sammlung des Areisblatt-Berlags.

(Ditpreußengabe.)

Bisher murben eingezahlt (f. Rreisbl. Dr. 169) 2901.86 Weiter eingegangen: Ungenannt, Montabaur Bom Kriegerverein "Rameradichaft", Montabaur 15.-Ungenannt, Montabaur 10.-Bon Frau Forstmeifter Benber, Montabaur Sa. M. 2958.86

Mllen Gebern berglichen Dant. Beitere Beiträge nimmt entgegen

die Geichäftoftelle des Rreisblattes in Montabaur.

An die herren Bürgermeifter.

Die famtlichen gur Steuerveranlagung nötigen in den nächsten Tagen zugehen.

Areisblatt-Druderei Montabaur.

10 Mlafter

abzugeben. Wo, zu erfragen in der Beichaftsftelle b. Bl.

Landwirtssöhne m. andere junge de Laubin. Lehranftaft n. Lehrmotterel, Braumfalweig, durch geltgem Austild. gube Grift. i. Abl. A ols Berwalter, Acchumgoft, m. Sefreide, i. Abl. B ols Mostfereibenmie. Ausj. Projp. toftent. d. Die. Krause. (§ Ju 21 Jahr. üb. 4000 Bef. i. Alt. v. 15—36 J.

Junger, 8 Monate alter

Saanenschlag, weiß, hornlos, ju bertaufen. Stammnadjmeis porhanden.

Biegengucht:Berein Billicheib. Raberes bei Joh. Bobe I.

Tiichtiges, fauberes

Dienstmädmen.

nicht unter 22 Jahren, bas fcon gedient hat und etwas tochen tann, wird bei hohem Lohn nach Limburg gesucht. Räheres in der Geschäftsftelle b. Bl.

Frdl. 3-4-3immer-Wohnung

nebft Ruche und Bubehör für fofort ober fpater gu vermieten. Eleftr. Unlage vor-Rirchftrafte 39. handen.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 18, September in Frankreich unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Arnold.

Grenadier im 4. Garde-Regt, zu Fuß,

im Alter von 23 Jahren.

In tiefstem Schmerze:

Familie Sauer.

Zollesmühle bei Helferskirchen,

den 16. Oktober 1914.

den Herbst ist die neue en-u. Kinder-Konfe

eingetroffen. - Der Zeit entsprechend haben wir unsere Auswahl in besonders ruhigen Mustern zusammengestellt und sind unsere Preise außerordentlich billig.

Schwarze Damen-Blusen und Kostümröcke

sind in großer Auswahl vorrätig. In Unterzeugen für den Winter ist unser Lager auf das Reichhaltigste sortiert.

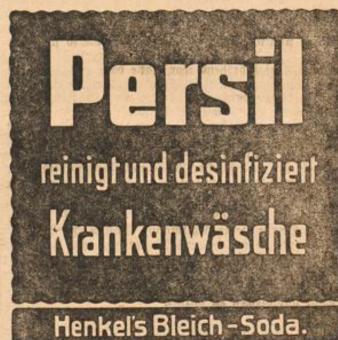
Gladbacher Fabrik-Dep

200 bis 300 Zentner

"Induftrie" werben gu taufen gefucht.

Diferten mit Breisangabe gu richten an

Confum : Beichaft ber Aftien: Befellichaft für Glasinduftrie pormals Friedr. Siemens Abteilung: Birges.



Kränze, starke Efeupflanzen, biühende Astern in allen Farben.

Formulare werden Ihnen resp. ben betr. Buchbindern Instandsetzung von Gräber billigst. Gärtnerei Schneider, Montabaur, Kirchstr. 13 1

erflärung nicht obliegt, werden erfucht, die Schulden ginfen und Tilgungsbeitrage, Laften, Raffenglbtrage und Lebensberficherungsprämten, beren ber Ginfommentener Mannet, ber Diejenigen Steuerpflichtigen, welchen eine Steuerjahr 1915 beanfprucht mirb, bis jum 25. Critichtung der Radymeis darüber zu erbringen, daß rüdsichtlich über 14 Jahre alten Rinber ober anderen Familienan hörigen, wegen beren fie eine Berudfichtigung nach S bie des Einkommenfteuergesetzes in Anspruch nehmen, Boraussegungen Diefer Gesegborfdrift porliegen.

Montabaur, ben 15. Oftober 1914.

Der Magiftrat: Sauerborn

Aussergewöhnlich preiswert sind die erstklassigen Fabrikate in

Brockelmühlen

Fegemühlen **Fäckselmaschinen** Kleine Rübenschneider Fauchepumpen.

Montabaur.

An die herren Bürgermeifter bes Kreifes. Formulare: Rüdfragen an die Arbeitgeber beirff. Lohnnachweifung (§ 23 bes Einkommenftenergefens) find vorrätig in d. Rreisblatt-Druderei Montabaur.